Annett Koschnick

Der 4. Leipziger Erweiterungsbau

Wir ziehen um!

Im Juni 2010 haben die Umzüge der Bibliotheksbestände in die neu errichteten Magazine des 4. Leipziger Erweiterungsbaus begonnen. Sie werden im November 2010 abgeschlossen sein.

Rund drei Viertel der Nutzfläche des Erweiterungsbaus sind Magazine. Sie haben Platz für rund 140 Kilometer Regalfachböden. Die Magazine im Erweiterungsbau bieten mit 50 % relativer Luftfeuchte bei 18°C Raumtemperatur optimale kli-matische Bedingungen für die langfristige Aufbewahrung von Beständen, die ja überwiegend aus organischen Materialien wie Papier bestehen und deshalb diese besonderen Bedingungen benötigen.

Klimatisierung der Magazine

Die Klimatisierung der Magazinräume erfolgt durch Zuführung entsprechend konditionierter Luft. Die beiden oberen Etagen im Magazintrakt des Erweiterungsbaus haben eine auf die dauerhafte Archivierung von Tonträgern, Mikrofilmen und audiovisuellen Medien abgestimmte Klimatisierung. Hier wird vor allem der Bestand des Deutschen Musikarchivs der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) untergebracht – allein rund 11.500 laufende Meter Tonträger ziehen von Berlin nach Leipzig. Zugänglich sind die Magazine über Schleusen, die vor allem der Sicherung des Magazinklimas durch Aufrechterhaltung leichten Überdrucks und Abschottung gegen nicht klimatisierte Bereiche dienen.

Die Magazine sind mit Fahrregalanlagen mit einer Nutzlast von mehr als 5.000 kg pro Regaleinheit ausgestattet. Bei den Regalaufbauten handelt es sich um eine beidseitig geschlossene Vollwandausführung aus pulverbeschichtetem Stahlblech. Jedes Mobilregal hat einen eigenen Motor und eine separate Steuerung. Nach den Gegebenheiten im Magazin haben die Fahrregalanlagen ein- oder doppelseitige Regalfelder, verschiedene Fachbodentiefen und sind für unterschiedliche Belastungen entsprechend dem zu lagernden Archivgut ausgelegt. Für die verschiedenen Mediengruppen entstanden somit maßgeschneiderte Magazinlösungen.

Die Umzüge aus dem Bestandsgebäude und dem Bücherturm werden mittels speziellen Umzugs-Bücherwagen – diese fassen sechs laufende Meter Bücher – und Rollbehältern für das Museumsgut realisiert.

Umzug mit speziellen Bücherwagen
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Jörg Räuber

Die auf dem Leipziger Alten Messegelände ausgelagerten Materialien werden ebenfalls komplett in den Erweiterungsbau umgesetzt, die Mietverträge für die als Ausweichmagazine genutzten Hallen enden. Diese Materialien werden per LKW zu ihrem neuen Domizil transportiert. Die Konzeption für den Umzug erstellte eine externe Firma in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der Bibliothek. Unter Beachtung der statischen Anforderungen ziehen die Bestände zeitgleich systematisch in mehrere Magazinetagen ein. Dabei sind den Etagen und Segmenten im 4. Erweiterungsbau verschiedene Farben zugeordnet, die den Mitarbeitern des Transportunternehmens eine richtige Zuordnung der Bestände in die Magazine ermöglichen. Aufsicht und Qualitätskontrolle erfolgen unmittelbar während des Umzugs durch den jeweiligen Fachbereich.

Das Umzugsvolumen ist beträchtlich: Rund 70.000 laufende Meter Zeitungsbände, Monografien, Hochschulschriften, Loseblattwerke, dazu Mobiliar, Maschinen, Museumsobjekte und andere Medienwerke ziehen in den Erweiterungsbau um. Dabei werden die Materialien aus unterschiedlichen Gebäudeteilen und Etagen des Bestandsgebäudes, aus dem Bücherturm und aus zwei Messehallen auf dem Alten Messegelände in den Erweiterungsbau umgesetzt.

Hohes Umzugsvolumen

Pro Tag werden bis zu 1.500 Meter Bücher umgelagert, das entspricht etwa 250 Bücherwagen.

Am 23. Juli 2010 wurde ein wichtiger Abschnitt des Bestandsumzuges erfolgreich abgeschlossen, als die Serienwerke in den Formaten A und B und alle Dissertationen auf rund 25 Kilometer Regalfachböden umgezogen waren. Die Aufstellung der Bestände im Bücherturm wird im Rahmen des Umzuges optimiert und schafft durch die Verdichtung eine Platzreserve. Das Konzept sieht vor, die optimalen Lagerbedingungen für Bibliotheksgut im Erweiterungsbau vorrangig für älteres empfindliches Material, wie die Bestände des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, aber auch Zeitschriftenbände aus dem 20. Jahrhundert, Serienwerke und Dissertationen zu nutzen. Damit sind die neuen Magazine bereits zu einem Großteil belegt. Im Gegenzug werden im Bestandsbau und im Bücherturm Magazinflächen frei. Insgesamt werden einschließlich der Umsetzung von Monografien innerhalb des Bücherturms rund 145.000 Meter Bestand bewegt. Im Bestandsgebäude erfolgt zukünftig vorrangig die Aufstellung des Neuzugangs an Zeitschriften. Künftig sollen im Bücherturm ausschließlich Monografien aufgestellt werden.

Platzreserve durch Verdichtung

Neues Hochschulschriftenmagazin im Erweiterungsbau
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Jörg Räuber

Für die Materialien des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Deutschen Musikarchivs sind im Erweiterungsbau Zuwachsflächen für Neuzugänge vorhanden.

Im Herbst ziehen die Bestände des Deutschen Musikarchivs nach Leipzig. Dabei handelt es sich neben den zum Großteil historischen Abspielgeräten, Musikinstrumenten und Maschinen sowie Musikalien um rund 11.500 laufende Meter Tonträger. Auch mit der Integration des Deutschen Musikarchivs am Standort Leipzig wird das grundsätzliche Prinzip, die zwei abgelieferten Pflichtstücke jeweils an getrennten Standorten zu archivieren, beibehalten. Diese geografisch verteilte Archivierung ist ein wesentlicher Aspekt der Bestandserhaltung wie auch der Katastrophen- und Notfallvorsorge der DNB. Mit der Integration geht zudem die seit 1943 bestehende Musikaliensammlung und die seit 1974 bestehende Musikalien- und Tonträgersammlung in Leipzig im Deutschen Musikarchiv auf. Aus dem Bestand der Leipziger Musikalien- und Tonträgersammlung werden Musikalien und rund 4.000 laufende Meter Musiktonträger ab Jahrgang 1993 – somit die Dubletten – an den Frankfurter Standort umgesetzt und dort zur Benutzung zur Verfügung gestellt. Während ein Exemplar zukünftig in Leipzig archiviert wird, geht das Zweitexemplar des Neuzugangs an den Frankfurter Standort. Die Mitarbeiter des Deutschen Musikarchivs werden bis zum Jahresende 2010 ihre Tätigkeit in Leipzig aufnehmen.

Umzug der Bestände des Deutschen Musikarchivs im Herbst

Für die heterogenen Museumsbestände gibt es speziell zugeschnittene Regalierungen und Grafikschränke. Neben der Fachbibliothek sind u. a. die Bestände der Studiensammlungen wie die Klemm-Sammlung, die Archivalien zur Buchgeschichte, die Papierhistorischen Bestände, die Sammlung Künstlerischer Drucke und die Grafische Sammlung bereits im Sommer in Magazinräume in der Museumsbrücke umgesetzt worden. Die Bestände der Kulturhistorischen Sammlung, wie z. B. Druckmaschinen waren zu einem Großteil auf dem Alten

Messegelände ausgelagert. Sie beziehen im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus spezielle Schwerlast- und Paternosterregale. Im Bestandsbau waren die Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums über verschiedene Magazinbereiche im Haus verteilt. Die neue komplexe Aufstellung schafft neben einer optimalen Lagerung erheblich verbesserte Arbeitsbedingungen für die Benutzung der Bestände. Dass der Umzug für das Museum nicht nur eine Verlagerung von Sammlungsgut ist, sondern eine Investition in die Zukunft, wird beim Blick in die neuen Räume deutlich. Aber nicht nur die Bestände sind umgezogen, auch die Mitarbeiter des Deutschen Buch- und Schriftmuseums haben bereits ihre neuen, modern eingerichteten Büros auf der Museumsbrücke bezogen.

Zukünftig komplexe Aufstellung der Museumsbestände

Die Bauarbeiten gehen planmäßig voran. In den vom Bau noch nicht übergebenen Bereichen wie Lesesaal des Buch- und Schriftmuseums und Foyer des Erweiterungsbaus wurden die Ausbauarbeiten, wie Feininstallation der Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Elektroanlagen, die Malerarbeiten und der Einbau von Trockenbau- und Akustikdecken gerade beendet. Zuletzt fanden in den Bereichen für die Dauer- und Wechselausstellung Malerarbeiten statt, die Fußböden und Deckenelemente sowie der Sonnenschutz werden montiert, Glastrennwände zwischen Ausstellungsbereich und Foyer gesetzt.

Endspurt im Baugeschehen

Der neue Lesesaal wird im Herbst möbliert, der Teppichboden verlegt, die Benutzerarbeitsplätze eingerichtet sowie Regale und eine Theke für das Auskunftspersonal eingebaut. Bedingt durch die Integration des Deutschen Musikarchivs, werden die ehemaligen Bereiche des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für die Belange des Deutschen Musikarchivs umgebaut. So werden u. a. ein modernes Tonstudio und technisch hochwertige Abhörplätze installiert.

Schon im Frühsommer haben die Arbeiten für die Gestaltung der Außenanlagen im Bereich der Straße des 18. Oktober begonnen. Der Hof zwischen Bestandsgebäude, Erweiterungsbau und Bücherturm wird als öffentlicher Bereich, mit Sitzgruppen und Bäumen gestaltet. Im Bestandsgebäude entsteht eine neue »Lesesaalspange«. Hier werden die drei Lesesäle im ersten Obergeschoss – der Lesesaal für Naturwissenschaften, für Geisteswissenschaften und für Technik – derzeit um zwei Lesesäle erweitert. In den ehemaligen Ausstellungsräumen des Buch- und Schriftmuseums werden ein Lesesaal vorrangig für die Nutzung elektronischer Medienwerke sowie der Lesesaal der Spezialsammlungen wie die Sammlung Exil-Literatur, die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek und die Sammlung Sozialistica eingerichtet. So entsteht ein konzentrierter, benutzerfreundlicher Lesesaalbereich. Auch die speziellen Leseplätze der Kartensammlung werden unmittelbar in die neue Lesesaalspange einbezogen.

Neue »Lesesaalspange« entsteht im Bestandsgebäude

Der Anschluss des Neubaus an das Bestandsgebäude zieht erhebliche Umbaumaßnahmen nach sich. Dabei wird die Gelegenheit genutzt, die räumliche Struktur dem Geschäftsgang optimal anzupassen. Die Bauarbeiten gehen mit großen Schritten dem Ende entgegen. Die DNB freut sich auf die Inbetriebnahme und die feierliche Eröffnung zum Jahreswechsel 2010/2011.